

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstag,
Donnerstag und
Sonntag.

Inserate:
für den Raum
einer
Kleinblatt-Zeile
10 Pf.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtsbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: G. Hannebohn in Eibenstock.

Abonnement
vierteljährlich
1 M. 20 Pf.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Annoncen-Annahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

Bekanntmachung.

Nachdem zufolge gestellter und für begründet erachteter Gesuche die Landwehrleute

August Ferdinand Roth in Schwarzenberg und
Carl Rudolph Börner in Carlsfeld

nach den einschlagenden gesetzlichen Bestimmungen hinter den letzten Jahrgang der Landwehr bis zum nächsten Classificationstermine zurückgestellt worden sind, wird Solches auf Grund § 18, der deutschen Wehrrordnung vom 28. September 1875 II. Theil zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Schwarzenberg, am 28. April 1879.

Der Civilvorsitzende der Ersatzcommission in den Aushebungsbezirken Schneeberg u. Schwarzenberg.
Freiherr von Wirsing, Amtshauptmann. St.

Bekanntmachung.

Vom Gesetz- und Verordnungsblatte für das Königreich Sachsen ist das 5. Stück vom laufenden Jahre erschienen.

Dasselbe enthält unter Nr. 28: Bekanntmachung, die Buchhalterstelle bei der Landrenten-, Landesculturrenten- und Altersrentenbank betreffend; vom 10. März 1879. Nr. 29: Bekanntmachung, die Verlegung des Sitzes der amts-hauptmannschaftlichen Delegation zu Döhlen betreffend; vom 20. März 1879. Nr. 30: Verordnung, die Revision der Verordnung vom 3. April 1873 über Umlage und Einrichtung der Schulgebäude betreffend; vom 24. März 1879. Nr. 31: Bekanntmachung, die Postordnung vom 8. März 1879 betreffend; vom 25. März 1879. Nr. 32: Verordnung, die Expropriation von Grundeigenthum für Erweiterung des Bahnhofes Döschau betreffend; vom 29. März 1879. Nr. 33: Bekanntmachung, die dermalige Zusammenfassung der Landrenten-, Landesculturrenten- und Altersrenten-Bauverwaltung betreffend; vom 1. April 1879. Nr. 34: Verordnung, die Aufbringung des Bedarfs für die katholischen Kirchen und Schulen der Erblande, mit Ausnahme der katholischen Kirche und Schule zu Schirgiswalde betreffend; vom 4. April 1879.

Ferner ist vom Reichsgesetzblatte das 11. Stück vom laufenden Jahre erschienen.

Dasselbe enthält unter Nr. 1292: Verordnung, betreffend die theilweise Aufhebung der Beschränkungen der Einfuhr aus Ausland; vom 8. April 1879.

Sämmtliche Stücke liegen an Rathsstelle zu Jedermanns Einsichtnahme aus.
Eibenstock, am 28. April 1879.

Der Stadtrath.
Roje, Bürgermeister.

Tagesgeschichte.

— Berlin. Die Zahl der Petitionen, welche bezüglich des Zolltarifs an den Reichstag gelangen, ist noch in stetigem Zunehmen begriffen und noch niemals ist der Reichstag in einem solchen Umfange wie jetzt mit Broschüren überschwemmt worden, welche sich auf die Zoll- und Steuerfrage beziehen und deren Vertheilung an die Abgeordneten gewünscht wird. Im Großen und Ganzen ist im Reichstag die Neigung vorhanden, die Petitionen, so weit es sich irgend thun läßt, nicht unberücksichtigt zu lassen, während der Bundesrath beschlossen hat, die eingegangenen und eingehenden Petitionen über den Tarif auf Grund seiner Entscheidung zu den Akten zu nehmen.

— Am Sonntag endlich ist in der österreichischen Hauptstadt die mehrfach verschobene großartige Festdemonstration zu Ehren der kaiserlichen Silberhochzeitsfeier im Frühlingssonnenschein von Statton gegangen. Ganz Wien war seit dem Morgen in Bewegung, um den Festzug anzusehen. Um 9 Uhr brach derselbe vom Weltausstellungsplatz auf. Um 11 Uhr erschien der Kaiser und die Kaiserin im Belte, und die Spitze des Zuges langte vor der Hofburg an. Der Bürgermeister hielt die Festansprache und bat für den Festzug um Erlaubniß, vorüberziehen zu dürfen. Der Kaiser erwiderte in der huldvollsten Weise. Nachdem sodann die Festhymne geungen, zogen die einzelnen Gruppen des Festzuges in programmmäßiger Weise und unter fortwährenden stürmischen Hochrufen an den Majestäten vorüber. Die überaus zahlreiche Volksmenge applaudirte den prächtig kostümirten malerischen Gruppen auf das Lebhafteste. Das Fest erreichte um 1 1/2 Uhr sein Ende und verlief in voller Ordnung, ohne irgend welchen Unfall. Damit sind nun die Festlichkeiten der silbernen Hochzeit geschlossen. Möge das Gleiche nicht auch mit der Einigkeit der Fall sein, welche Deutsche, Czechen, Polen, Magyaren, Croaten, Serben, Rumänen, Dalmatiner, Italiener und Bosniaken in diesen Tagen umschloß.

— Für die deutsche Abtheilung der Ausstellung in Sidney wird der „Post“ zufolge voraussichtlich ein Raum von 41,000 Quadratfuß, einschließlich der Gänge, zur Verfügung gestellt werden. Für England ist etwa ein fünffach, für Frankreich ein einundeinhalbmals so großer Raum, für Belgien der gleiche Raum wie für Deutschland in Aussicht genommen.

— Ein Correspondent des „Berl. Tgbl.“ berichtet aus Petersburg, 25. April. Vorgestern gab Prinz Peter von Oldenburg

ein großes Diner, zu welchem unter Anderem auch die Botschafter Oesterreichs, Englands, Italiens und der Türkei geladen waren. Zum Schluß des Diners brachte der Prinz, welcher, wie bekannt, den Ideen des jüngst verstorbenen Friedensapostels Elihu Burrit huldigt, einen Toast auf seinen Souverän, den Kaiser Alexander, in französischer Sprache aus, der verdeutscht folgenden Wortlaut hat:

„Meine Herren! Es sind sehr schmerzliche Umstände, unter denen ich die Ehre habe, Sie heut bei mir zu empfangen und das Wort an Sie zu richten in demselben Saale, in welchem ich die Ehre gehabt habe, meinen erlauchten Souverän zu empfangen, sowie die Kaiser von Oesterreich und Deutschland, viele Monarchen und auch den Schah von Persien, welcher zum ersten Male an einer europäischen Reunion theilzunehmen geruhte.“

„Erschüttert durch das entsetzliche Ereigniß, welches soeben bei uns stattgefunden hat, bleibt nur der eine Trost, sich zu sagen, daß die Wege der göttlichen Vorsehung unerforschlich sind, und daß Gott, welcher in seiner Barmherzigkeit die kostbaren Lebenstage unseres vielgeliebten Kaisers bewahrt hat, ihn immer beschützen und ihm die Kraft verleihen wird, die hohe Aufgabe seiner Regierung zu erfüllen, welche dahingeht, das Glück seiner Nation unter den schweren Verhältnissen des Augenblicks zu vollenden.“

„Die Internationale hat ihre höllischen Machinationen bis nach Rußland getrieben und es ist ein Russe, welcher gewagt hat, das traurige Beispiel der Königsmörder anderer Länder nachzuahmen.“

„Eine Gesellschaft, welche derartige Elemente hervorbringt, ist sehr frank. Große Schäden bedürfen starker Heilmittel. Ebenso wie die Internationale durch die Solidarität des Verbrechens existirt, ebenso müssen sich die Regierungen durch eine Solidarität des Guten vereinigen. Einigkeit macht stark.“

„Sont bekämpften sich vereinzelt die beiden Elemente Wasser und Feuer, aber ihre Allianz hat die Wunder des Dampfes hervorgebracht.“

„Alle Macht kommt von Gott! Sie, meine Herren, haben die schöne Mission, ihre Regierungen zu repräsentiren und die guten Beziehungen zwischen denselben zu befestigen. Der Krieg ist die Quelle aller Verbrechen. Wenn Sie, in Erwägung dessen, den Frieden als das sicherste Mittel betrachteten, die Leiden des Volkes zu erleichtern und die Wohlfahrt der Nationen zu befestigen durch den sittlichen, geistigen und industriellen Fortschritt — und wenn alle Regierungen sich vereinigen würden, um gemeinsam nach dem hohen Ziel des allgemeinen Welt-